

Bericht des Gemeinderats

Postulat Martina Dvoracek (GB): Agglomerationsstrategie Bern: Information und Stärkung der regionalen Sichtweise auch im Wohn- und Siedlungsbereich (04.000218)

In der Stadtratssitzung vom 17. März 2005 wurde das folgende Postulat Martina Dvoracek erheblich erklärt (ursprünglich als Motion eingereicht, von der Motionärin umgewandelt, SRB 115 vom 17. März 2005):

Eine verstärkte Zusammenarbeit der Gemeinden in der Region Bern findet bereits auf verschiedenen Ebenen statt, wie die Beispiele der regionalen Kulturkonferenz, sozialpolitische Initiativen wie Kita-Angebote, Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus, Projekt GGGFon, die Erarbeitung der Mobilitätsstrategie für die Region Bern oder die Diskussion rund um die Entwicklung eines Regionalrates zeigen. Eine regionale und gesamthafte Sichtweise ist indes auch im Bereich „Wohnen“ unerlässlich. Der Wettbewerb um die guten und besten SteuerzahlerInnen mit der Bereitstellung besonders attraktiver Wohnzonen in jeder Gemeinde, die wiederum häufig teure Infrastrukturkosten nach sich ziehen bedarf einer intensiven Auseinandersetzung um die regionale Siedlungsentwicklung. Die fiskalische Konkurrenz der Gemeinden beeinflusst die Bodenpreise und ist deshalb spekulationsanfällig. Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in der Region ist die Grundlage und die räumliche Dimension des Ziels „Nachhaltiges Wohnen“. Eine enge Verknüpfung besteht auch zur Verkehrsentwicklung und zur regionalen Wirtschaftspolitik.

Auch der Verein Region Bern – mit Beteiligung von VertreterInnen der Stadt Bern – hat die Bedeutung einer strategischen und gemeinsamen Herangehensweise erkannt und arbeitet zur Zeit im Rahmen des regionalen Richtplans an einer breit abgestützten regionalen Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung.

Wir fordern den Gemeinderat auf,

1. dem Stadtrat darzulegen, welche inhaltliche Position er in diesem Prozess einnimmt und wie er den Stadtrat einzubeziehen gedenkt;
2. zusammen mit dem VRB ein Konzept für eine regionale Siedlungsstrategie vorzulegen, welches zeitlich und räumlich eine ausgeglichenerere Wohnbauentwicklung zum Ziel hat;
3. den Stadtrat regelmässig über die Arbeiten an dieser regionalen Siedlungsstrategie schriftlich zu informieren.

Bern, 26. Februar 2004

Martina Dvoracek (GB), Michael Jordi, Catherine Weber, Natalie Imboden, Doris Schneider, Daniele Jenni, Simon Röthlisberger, Erik Mozsa

Bericht des Gemeinderats

Bereits in seiner Antwort vom 25. August 2004 hat der Gemeinderat ausführlich dargelegt, dass er mit der grundsätzlichen Stossrichtung des vorliegenden Vorstosses einverstanden ist. Er hält eine ganzheitliche, regional abgestützte Betrachtungsweise auch für den Bereich Wohnen für sinnvoll und befürwortet eine nachhaltige Siedlungsentwicklung sowie eine nachhaltige Verkehrs- und Wirtschaftspolitik.

Die Siedlungsentwicklung findet heutzutage gemeindeübergreifend statt, die Mobilität hält sich längst nicht mehr an Gemeindegrenzen. Aus dieser Erkenntnis folgt der zwingende Schluss, dass die Herausforderungen der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung nur noch gemeinsam zu bewältigen sind. Statt kleinräumigen Konkurrenzdenkens sind deshalb neue Ideen und ganzheitliche Perspektiven, aber auch eine bessere interkommunale Zusammenarbeit sowie verbindlichere regionale Strukturen gefragt. Konkret verfolgt werden diese Ziele mit verschiedenen Projekten, welche die Stadt Bern aktiv unterstützt, bei denen aber die Federführung jeweils beim Kanton oder aber bei den regionalen Organisationen Verein Region Bern (VRB) bzw. Regionale Verkehrskonferenz Bern-Mittelland (RVK 4) liegt. Zu nennen sind insbesondere:

- Die kantonale Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ) und das vom VRB initiierte regionale Umsetzungsprojekt „Bernplus – Stadt und Land gemeinsam“; deren Ziel ist die Einführung einer Regionalkonferenz, welche (frühestens) ab 2008 unter anderem für die Gesamtverkehrs- und Siedlungsplanung sowie die regionale Richtplanung zuständig sein soll.
- Die Ideenkonkurrenz „Ein Bild der Region“ des VRB, deren Ergebnisse als Grundlage für Teil 3 des regionalen Richtplans (Siedlung und Bevölkerung) dienen sollen.
- Das Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung (AP V+S) Region Bern, ein Folgeprojekt der Mobilitätsstrategie Region Bern; es wurde am 7. September 2005 vom Regierungsrat verabschiedet, inzwischen ist ein Konzept für die Umsetzungsphase erarbeitet worden.

In dieselbe Richtung einer verbesserten Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsplanung zielt ferner das Projekt ESP-Wohnen, mit dem der Kanton Bern qualitativ hochstehende Wohnbauprojekte fördern will. Unter Entwicklungsschwerpunkten im Bereich Wohnen (ESP-W) werden zentrale, gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossene Lagen verstanden, deren Realisierung zu einer nachhaltigen und kostengünstigen räumlichen Entwicklung beiträgt.

Zu den einzelnen Punkten des Postulats:

Zu Ziffer 1:

In seiner Berichterstattung zur Agglomerationspolitik vom 26. Oktober 2005 hat der Gemeinderat die oben erwähnten Projekte und weitere agglomerationspolitische Aspekte ausführlich erörtert. Der Bericht ist von der Agglomerationskommission des Stadtrats in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen worden, seine Behandlung im Plenum ist für die Stadtratssitzung vom 16. März 2006 traktandiert. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass es auch im Bereich des Wohnens Ansätze zu konstruktiver Partnerschaft mit Nachbargemeinden gibt: Beispielsweise erarbeiteten Köniz und Bern für das Gebiet Weissenstein / Neumatt gemeinsam ein Nutzungs-, Gestaltungs- und Erschliessungskonzept. Und an der Berner Immobilienmesse im November 2005 stellten die Stadt Bern und die Gemeinden Ittigen, Ostermündigen sowie Zollikofen ihre Wohnbauprojekte während vier Tagen an einem gemeinsamen Messestand vor. Die Zusammenarbeit wurde von allen Beteiligten als Erfolg gewertet. Es wäre zu begrüssen, wenn sich bei der nächsten Gelegenheit weitere Gemeinden an dieser Form von regionalem Standortmarketing beteiligen würden.

Zu Ziffer 2:

Das Entwickeln einer regionalen Siedlungsstrategie ist das erklärte Ziel der bereits erwähnten VRB-Ideenkonkurrenz „Ein Bild der Region“. Deren Ergebnisse sind im Januar 2006 mit einer

Ausstellung und zwei Diskussionsveranstaltungen im Kornhaus Bern der Öffentlichkeit vorgestellt worden. In der Folge gilt es nun, die Diskussion über eine Strategie für die Entwicklung der Region gemeinsam mit den Projektteams zu vertiefen. Dabei geht es zunächst darum, die Realisierbarkeit der aus der Ideenkonkurrenz hervorgegangenen Bilder und Ideen auszuloten. Auf dieser Grundlage wird sich die VRB-Kommission Umwelt Raumordnung Verkehr (KURV) daran machen, den regionalen Richtplan Siedlung und Bevölkerung zu entwickeln.

Zu Ziffer 3:

Der Gemeinderat hat – wie in der Antwort vom 25. August 2004 auf den vorliegenden Vorstoss angekündigt – die Information über die Ideenkonkurrenz in seine Berichterstattung über die Agglomerationspolitik aufgenommen. Er wird dies weiterhin so handhaben und zudem die Agglomerationskommission des Stadtrats über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Bern, 15. März 2006

Der Gemeinderat